

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 87.

Samstag, den 29. Oktober

1887.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Okt. Mit der Schienenlegung für die Pferdebahn auf der neuen Strecke Stuttgart-Heslach geht es so rasch, daß das Geleise vom Ende der Bahn in Heslach bis zur Schreiberstraße bereits fertig ist. Dann folgt ein Stück offener Straße. Die größte Thätigkeit mit Aufgrabung der Straße und ebenfalls schon mit dem Beginn der Schienenlegung herrscht in der Heslacher Straße zwischen dem Anwesen der Stuttgarter Brauereigesellschaft und zwischen der Eisfabrik; bereits nähert sich die Arbeit dem Marienplatz. Ist auch dieser erledigt, so ist man ziemlich viel über die Hälfte der Aufgabe hinaus; etwa 1200 m sind dann zurückgelegt; die Böblingerstraße bietet bis zum Anschluß eine Länge von nicht mehr ganz 800 m.

Leonberg, 25. Okt. Die Schuhfabrik des Hrn. E. Schmalzriedt hier, welche im Juli v. J. von Mönshausen hierher verlegt wurde, erfreut sich eines guten Fortgangs und beschäftigt gegenwärtig etwa 90 männliche und weibliche Personen. Der Betrieb derselben wurde in letzter Zeit durch den Ankauf einer älteren Gerberei, die bedeutend verbessert wurde, vergrößert; es werden hierin Häute zu Sohlleder für die Fabrik gegerbt. Das Anwesen hat eigenes, zu diesem Zweck gut geeignetes Quellwasser; vor alten Zeiten soll hier ein Bad gewesen sein, worauf auch die heutige Benennung des Platzes „in den Badgärten“ noch hinweist.

Craillsheim, 26. Okt. Gestern Abend ereignete sich auf der Bahnlinie zwischen Ellrichshausen und Craillsheim ein Unfall. Zwei am Bahnbau beschäftigte Personen, ein älterer Mann und ein Mädchen im Alter von 16 Jahren, gingen auf dem Heimweg auf der Bahn und wurden von dem Postzug erfaßt und den hohen Bahndamm hinabgeschleudert. Der Mann erlitt einen Schädelbruch und war alsbald todt, das Mädchen wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus nach Craillsheim verbracht. (Sie soll nach einem andern Bericht ihren Verwundungen ebenfalls erlegen sein.)

Rundschau.

Berlin, 27. Okt. Entgegen den officiösen Meldungen wird von wohl informirter Seite versichert, daß die Regierung eine Vorlage wegen Erhöhung der Getreidezölle nicht einbringt, vielmehr dem Reichstag die Initiative überläßt. — Im Reichsjustiz-Etat wird mitgeteilt, daß der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches vorbehaltlich einer generellen Revision fertig gestellt ist. — Drei deutsche Offiziere sind als Lehrer und Organisatoren für den chinesischen Dienst auf 3 Jahre beurlaubt worden. Auf die Umfrage seitens des Kriegs-

ministeriums waren sechzig Meldungen eingegangen.

Berlin, 28. Okt. Nach Privatnachrichten aus Kopenhagen und Petersburg wird auf ärztlichen Rat die Rückreise des Zaren durch Deutschland stattfinden. Ein Besuch in Berlin ist daher wahrscheinlich. — Wie sich bestätigt, wurde das Abkommen über den Suezkanal vorher den Mächten, besonders Italien, mitgeteilt. Die allseitige Zustimmung gilt als gesichert. Während die Zustimmung Englands zur Wahrung des Gleichgewichts im Mittelmeer seit der Erneuerung der Tripelallianz im Frühjahr bekannt ist und auch das gegenwärtige Ministerium überdauern wird, bezeichnen Unterrichte ein förmliches Abkommen als irrtümlich.

Berlin, 28. Okt. Die Nordd. A. Z. veröffentlicht ein Schreiben Moltkes aus Creisau vom 27., worin er für zahlreiche anläßlich seines Geburtstages (des 87.) von Privaten, Vereinen und Korporationen ihm zugegangene Glückwünsche dankt. Das ausgedrückte Wohlwollen habe ihn höchst erfreut.

Godesberg, 26. Okt. Eine eigenthümliche Berühmtheit besitzt unser Ort, nämlich ein Schlosser, der die fehlende linke Hand durch eine eiserne ersetzt hat. Dieser Ritter mit der eisernen Hand machte in unlesbarer Weise von sich reden, da er häufig mit seiner eisernen Hand dreinschlug und, wo er traf, schwere Verletzungen anrichtete. Nachdem verschiedentliche Bestrafungen nichts gefruchtet haben, ist er nunmehr wegen schwerer Mißhandlung in der letzten Strafkammerstrafe zu Bonn zu 2 Jahren Gefängniß verurteilt worden; auch wurde die Einziehung seiner eisernen Hand angeordnet, die ein „Fautspand“ in der verwegensten Bedeutung des Wortes repräsentirt.

— In der Tuchfabrik von W. Kochisch in Forst hatte eine 21jährige Arbeiterin ihr Haar aufgelöst, um es zu kämmen. Durch eine unvorsichtige Bewegung kommt sie mit den langen Flechten dem Treibriemen zu nahe, dieselben verwickeln sich darin, ein Ruck und die ganze Kopfhaut vom Nacken bis zur Stirn ist dem armen Mädchen abgerissen. Die Unglückliche, welche übrigens bei dem Vorfall bei vollem Bewußtsein blieb, wurde in das städtische Krankenhaus übergeführt.

Diedenhofen, 24. Okt. Auf seinem Schloßgute Bertringen bei Wekerwiese starb am vorigen Samstag, 86 Jahre alt, Baron von Berstrand, der Sohn des Brigadegenerals Berstrand, der sich zur Zeit des ersten Kaiserreichs, namentlich während der hundert Tage unter dem Kommando Lecourbes, hervorgethan. Der jetzt gestorbene Bewohner von Bertringen, der seine Tage daselbst in äußerster Zurückgezogenheit verlebte, hatte daselbst noch unter dem Kommando seines Vaters gedient.

Karlsruhe, 22. Okt. Ein Café Bauer nach Berliner Muster ist am Sonnabend hier eröffnet worden, für die badische Hauptstadt ein Ereigniß. Das Café ist übrigens mit einem Pomp ausgestattet, der das Aufsehen begreiflich macht, welches das neue Etablissement erregt. Es ist an vier Straßenfronten gelegen und enthält Restaurations-, Billard- und Kaffeeräume.

Freiburg, 27. Okt. Der erste Preis der Lotterie der Obergerheimschen Gewerbeausstellung, bestehend aus einer Speisezimmer- und einer Schlafzimmers-Einrichtung nebst einem Pianino, wurde von dem Milchmann F. K. in Herdern gewonnen. Der Gewinn ist zu 5000 M. angeschlagen. Wie man hört, seien dem glücklichen Gewinner 4000 M. dafür geboten.

Mosbach, 25. Okt. Durch die Schelle wird soeben bekannt gemacht, daß von zwei hiesigen Metzgern Rindfleisch erster Qualität zu 40 Pf. pr. Pfund verkauft wird. Es ist dies die Folge der Konkurrenz, welche unsere Metzger in ihrem eigenen Interesse hätten verhindern können, wenn sie den Viehpreisen entsprechend bei Zeit im Preise etwas heruntergegangen wären.

Aus **Kassel, 27. Okt.**, wird berichtet: Der Nachtgüterzug nach Westfalen rannte in Folge falscher Weichenstellung in Hümme gegen das Bahnhofgebäude. Der Materialschaden ist erheblich; ein Zugführer wurde verletzt.

Danzig, 26. Okt. Das amerikanische Vollschiß „Fawn“, Kapitän Hopkins, im Basin liegend, wurde gestern Abend durch großen Sturm losgerissen und hat drei Weichseltäbne mit Zuckerladung in den Grund gedrückt; der Schaden beträgt 150 000 M. Ein Steinfahrzeug liegt unweit des Hafens gesunken. Teile des Mastes ragen über Wasser. Von der Mannschaft ist hier nichts bekannt. Mehrere Segler machten außerdem kehrt, ebenso der Dampfer „Brunette“ mit Schaden am großen Boot.

Amsterdam, 25. Okt. In Kedong Rebo auf Java starb am 13. September, 42 Jahre alt, der Infanterie-Lieutenant Graf von Taubenheim, ein Verwandter des württembergischen Königshauses. Derselbe war früher in württembergischen Diensten und wohnte 1877 dem Begräbniß der Königin Sophie in Delft bei. Im Jahre 1879 verließ er den württembergischen Kriegsdienst und trat im folgenden Jahr als Soldat in die Reihen der niederländischen Kolonialtruppen.

Fries, 26. Okt. Hier herrschte heute ein furchtbarer Vorkasturm; es ereigneten sich zahlreiche kleine Unfälle.

Innsbruck, 25. Okt. Am Bahnhofpostamt Mori wurden gestern Abend sämmtliche für den Zug Ala-Ruffstein bestimmten Fahrpostbeutel mit dem Inhalte von etwa 5000 fl. gestohlen. Von den Thätern hat man keine Spur.

— Die Grundbesitzer Johann Strumbl und Anton Klupcar von **Ursnafelo** in Krain erlegten am 17. ds. in der Waldung Rasen eine 6 Jahre alte, 140 Zentimeter hohe Bärin und einen 2 Jahre alten, 110 Zentimeter hohen Bären. Es beteiligten sich an der Jagd noch andere Inassen von Ursnafelo. Der Bär hatte 12 Schüsse bekommen, während die Bärin bei dem ersten Schrottschusse, der auf geringe Entfernung gegen deren Augen abgegeben war, im Feuer stürzte.

Paris, 25. Okt. In der russischen Botschaft brach gestern Nachmittag gegen 4 Uhr Feuer aus, welches nach $\frac{3}{4}$ stündiger Löscharbeit, an der sich mehrere Spritzen beteiligten, bewältigt werden konnte. Die Ursache des Brandes wird in einer schadhafte Wärmeleitung gesucht. Wie man hört, wurden außer alten Tapeten auch andere Kunstgegenstände von den Flammen verzehrt. Der materielle Verlust ist ein sehr hoher; es ist von einigen 100000 Fr. die Rede.

— Die Trauung des Fräulein v. Rothschild mit Mr. Saffoon war in Paris ein Ereignis. Die Braut wurde von 15 Brautjungfern geleitet, die sämtlich gleich gekleidet waren; die Hütchen aus mausgrauem Filz mit zartrosa Bändern, die sie trugen, sind seitdem Mode geworden. Der Oberrabbiner Cahn hielt die Traureden. Nach der Trauung trat der junge Ehemann aus dem Kreis und warf nach mosaischem Brauch ein Glas auf den Boden, daß es zerbrach. Die Saffoons sind eine reiche indische Familie, welche England bei dem indischen Aufstand große Dienste geleistet hat.

Marseille, 25. Okt. Der gestern aus New-York hier eingetroffene französische Dampfer „Hindoustan“, welcher noch ungefähr 3000 Tons Ware an Bord hatte, ist letzte Nacht im Hafen von Marseille verbrannt. Die Verluste betragen mehrere Millionen. Der Dampfer gehörte der Campagnie nationale.

London, 27. Okt. Der irische Agitator Wilfrid Blunt wurde von dem Gericht zu Woodford zu zweimonatlichem Gefängnis verurteilt. Der Verteidiger Blunts meldete Appellation an.

Petersburg, 27. Okt. „Grashdanin“ bringt heute sensationelle Enthüllungen über Betrügereien der Kroningenieure bei den Bahnbauten, indirekt die Anklage bestätigend, welche eine jüngst publizierte Broschüre gegen den Bautenminister vorbrachte.

Unterhaltendes.

Der tolle Jonas.

Wilderergeschichte von Hermann Kobilski.

10) (Fortsetzung).

„Wie ist es aber möglich, Herr Förster“, fragte der Oberhirte, „daß erfahrungsgemäß auch gut dressierte Hunde sich zu solchen Ungeheuerlichkeiten vergessen können?“

„O ja, das thun sie schon!“ nickte der Mann. „Die Stille der Nacht, die Finsternis und die fehlende Vermahnung des Herrn treiben den Hund, wenn er unbemerkt in den Stall eingeschlossen wird, zu solchen Unthaten. Erst jagt er die dummen Viehsträger toll im Raume umher, bis er zuletzt eins der Tiere packt und beißt. Hat der Pflichtvergessene dann erst das warme Blut geschmeckt, so bricht auch in ihm die Bestie aus und er mordet und würgt, was ihm in den Wurf kommt.“

„Gewiß sind wieder etliche der gefährlichen Raubtiere von Rußland herüber gekommen“, meinte der Schafmeister; „die Herren Jäger

sollten doch einmal ein großes Treiben veranstalten.“

„Das wird auch innerhalb einer Woche geschehen!“ antwortete der Beamte. „Es ist aber durchaus nötig, daß auch die Gutsförster alle an der Jagd Teil nehmen, damit die Nachstellung eine allgemeine wird. Auf meinen Antrag sind von den vorgesetzten Behörden bereits Schritte zur Ausführung des Vorhabens eingeleitet.“

„Wie denken Sie darüber, Herr Förster“, suchte sich der Hirte zu unterrichten, „wenn wir jetzt unmittelbar an jenem Loche dort eine Wolfsfalle aufstellen, an der wir einen tüchtigen Hammelschlägel befestigen? Vielleicht gelingt es, das bössartige Vieh zu fangen.“

„So dumm ist ein Wolf nicht!“ schüttelte der Waidmann den Kopf. „Das müßte schon viel schlauer begonnen werden. Selbst wenn Sie dort ein lebendes Schaf anbinden, holt es das Raubtier nicht, weil es fürchtet, daß ihm in dem Strick eine Gefahr drohe.“

„Aber der Hunger und die Freßgier der Wölfe sind doch sprichwörtlich geworden!“ warf der Schäfer ein.

„Und das mit Recht!“ stimmte der Jäger bei. — „Meister Hegerimm raubt aber viel eher aus einem umzäunten Hofe ein Tier wie aus einem offen stehenden Stalle. Uebrigens bin ich der Ansicht, daß diese Räuberei hier wahrscheinlich von dem Wolfe des tollen Jonas verübt wurde.“

Der alte Hirte fuhr erschreckt zusammen. „Haben Sie Anzeichen davon gespürt?“ fragte der Furchtsame.

„Das nicht; aber ich glaube es nun einmal.“ —

Nach einigen Tagen brachte die königliche Regierung eine ältere Verordnung, wonach für jeden erlegten Wolf Schußgeld angelobt wird, durch die öffentlichen Blätter wieder in Erinnerung.

Die Landleute von Simte wurmte es noch immer, daß sie sich auf so plumpe Weise um schöne blanke fünfzig Thaler hatten bringen lassen, und der Ortschulze hatte zudem seinen abionderlichen Grimm über den Verlust der delicaten Schinken, die ebenfalls in jener Schreckensnacht verloren gingen.

Wenn man nun die von der Behörde ausgesetzte Prämie erwarb, konnte ein Teil des Verlustes ersetzt werden. Aber wie der gefährlichen Bestie beikommen? Im offenen Kampfe? Dazu wollte sich Keiner der Furchtsamen einlassen, zumal das schreckliche Tier gegen Schuß und Hieb gefeit sein sollte. Und mit seinem Cumpane, dem tollen Jonas, war erst recht nicht zu spaßen.

„Unser Verstand und Geist müssen die rohe Kraft besiegen!“ jagte Jareschew weise zu seinen Genossen, als in großer Generalversammlung darüber beraten wurde, welche Schritte zur Vernichtung und Vertreibung der beiden Uebelthäter geschehen sollten.

Zu der beabsichtigten großen Jagd gedachte das Dorf eine Anzahl Treiber zu stellen. Vorerst glaubten die Väter des Ortes jedoch, dem Antrage des Schulzen gemäß, einen selbständigen Fangversuch in Scene setzen zu müssen. Vielleicht — so calculierten die Listigen — kam man den Jägern zuvor und schnappte die Prämie allein weg.

Knechte mußten im Walde eine etwa zehn Fuß tiefe und acht Fuß breite Grube aufwerfen. Die wurde dann mit losem Reisig zugedeckt, ein krepirtes und bereits böse duftendes Ziegenlamm darauf gebunden und um das Ganze ein Zaun von Lannengebüsch gezogen. In dieser kunstgerechten Falle glaubten die Landleute ihren vierläufigen Feind zu fangen.

Dies aber der tolle Jonas zufällig nächtlicher Weile selbst in das Loch; dann wär's noch besser; denn man wollte den Werwolf in den Städten für Geld sehen lassen. Es entstand nämlich wieder ein großer Streit, ob man es mit zwei Segnern oder einem verwandelbaren zu thun hatte.

Acht Tage verstrichen unterdes, aber der Wolf ging nicht in die Falle. Das Raubtier hatte, es ja auch weit leichter, wenn es aus der ersten besetzten Herde einen Hammel holte und diesen selbst fraß oder mit seinem Genossen teilte.

Die kalten Nächte des Spätherbstes streiften das letzte Laub von den Bäumen und ein paarmal war sogar schon leichter Schnee gefallen. (Fortf. f.)

Litterarisches.

— Wohl die beste Auslassung über eine vernünftige Reformation der gegenwärtigen Schulverhältnisse, soweit sie in letzter Zeit laut geworden, ist die Rede des bekannten Jenenser Professors Dr. W. Preyer „Naturforschung und Schule“, die bei dem Vortage in Wiesbaden gehalten, jetzt eben in der illustrierten Zeitschrift „**Vom Fels zum Meer**“ (herausgegeben von W. Spemann, redigiert von Professor Joseph Kürschner in Stuttgart) erschienen ist. Mit überzeugenden Gründen wendet sich Preyer gegen die übertriebene und dabei nutzlose Pflege der klassischen Sprachen, gegen das unberechtigte Zurückdrängen der Naturwissenschaften, gegen die tägliche Schädigung der Jugend durch Ueberanstrengung und tritt mit Wärme für Besserung der Verhältnisse ein, für einen vernünftigen, den vaterländischen Interessen dienenden Geschichtsunterricht, Erweiterung des Gesichtskreises der Lernenden, Befreiung von leerem Formelkram, bessere Kenntnisse der Muttersprache etc. Der Aufsatz wird geteilten Urteilen bezeugen, allein bei den meisten Eltern, welche die Schulnoten ihrer Söhne mit durchzumachen haben, wird er auf verwandte Gedanken treffen. Auch abgesehen von diesem Artikel, verdient das Heft einen freundlichen Geleitsbrief auf seinen Weg, wir erwähnen aus seinem Inhalt die novellistischen Beiträge: Stevenson, Wunderbares Ereignis des Dr. Jekyll und Mr. Hyde, L. Muzengrubber, Unrecht Gut, A. v. d. Elbe. Ein Sohn, und Richard Voß, Seltene Käuze, die illustrierten Artikel Madeira von J. Chavanne, Mülhausen im Elsaß von Stephan Born. Der Kautafus von Brugsch-Pascha, Aus dem Fischerleben von Nothus v. Ostende, ferner den lehrreichen Aufsatz „Die Nase und ihre Bedeutung für Atmung und Geruch“ von Bresgen, die zeitgemäße Abhandlung Giefes über die Neblaus, ein Jubiläumsartikel zum 100. Geburtstag des Erfinders der Photographie von Herm. Schnauß, Elise Polkos Erinnerungen an Scheuren u. v. a. m. Zu alledem kommt der reich illustrierte Sammler und vier schöne Kunstblätter von M. Schmidt, Haquette u. a.

Burkin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu Mark 7.75. **Kammgarn-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10. versenden direkt an Private portofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**, Burkin-Fabrik-Depôt. — Muster-Kollektionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligt franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Abbruchmaterial-Verkauf.

Am Samstag den 29. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr,

wird das Abbruchmaterial von der „Seligen Wasserstube“ im Klein-Enzthal an Ort und Stelle verkauft.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. November, vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad aus Pflanzgarten:

- Nm.: 7 buchene Scheiter, 42 buchene Ausschusscheiter und Prügel,
 - „ 30 Nadelholzcheiter, 316 Nadelholz-Ausschusscheiter und Prügel,
 - „ 4 Nadelholz-Abfallholz und 70 Nadelholz-Weisprügel;
- ferner Scheidholz aus Knaupp's Hut;
- Nm.: 11 eichene Ausschusscheiter und Prügel, 810 Nadelholz-Ausschusscheiter und Prügel und 50 Nadelholz-Abfallholz.

Revier Hofstett.

Stein-Beifuhr u. Berkleinerungs-Accord.

Am Mittwoch den 2. November, mittags 11 Uhr

werden in der Kälber-Mühle veraccordirt die 1888 auf die von der Forstverwaltung zu unterhaltenden Wege benötigten Schottermaterialien und zwar von 250 Rbm. Splitten aus dem Bruche bei der Sprollenmühle, von 30 Rbm. Kneus aus dem Bruche beim alten Kälberkeuter und von 54 Rbm. Kalksteinen von auswärts.

Rugholz-Verkauf.

Von großh. Bezirksforstei **Kaltenbrunn** zu **Gerusbach** werden mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Juni 1888 im Submissionswege verkauft:

- Aus Abteilung I. 1, 15—26 Hutzdistrikt Brotenau: 12 Nadelholzstämme II., 34 III., 134 I V., 272 V. Kl.; 25 Nadelholzflöße II., 46 III. Kl.; aus Abt. I. 29, 31 und 32 Hutzdistrikt Kaltenbrunn: 10 Nadelholzstämme III., 53 IV., 63 V. Kl.; 24 Nadelholzflöße III. Kl.; aus Abt. I. 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 12 Hutzdistrikt Dürreich: 35 Nadelholzstämme III., 134 IV., 197 V. Kl., 33 Nadelholzflöße III. Kl.
- Die Angebote sind nach Abteilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis

Donnerstag den 3. November l. J., vormittags 10 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Rugholz“ versehen, einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obengenannter Stelle.

Kölnisches Wasser

empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Wildbad.

Krankenkost-Verein.

Am 1. November soll der Krankenkost-Verein seine Thätigkeit wieder aufnehmen. Der Unterzeichnete richtet daher an die verehrten Frauen hiesiger Stadt, welche im vorigen Jahr Krankenkost abgegeben haben, die Bitte, auch diesen Winter auf die gleiche Weise bei der Versorgung unserer Kranken Armen mitzuhelfen. Sollte die eine oder andere der seitherigen Geberinnen verhindert sein, künftighin mitzuwirken, so wird um gest. Mittheilung gebeten, ebenso, wenn neue Mitglieder, die am 1. Tag in der Woche 1 Portion Krankensuppe abgeben könnten, dem Verein beitreten wollten.

Kranke, welche der Unterstützung durch Krankensuppe bedürfen, mögen sich an den Unterzeichneten wenden.

Stadtpfarrer **Gärle.**

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maisprodukt. Zu **Puddings, Fruchtspesen, Sandtorten** etc. und zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** etc. vorzüglich. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 s.

In Wildbad bei **C. Aberle sen. und Th. Umgelter, Apotheker.**



Größte, verbreitetste deutsche Monatschrift, alle Gebiete umfassend. — Musterhafte Gesiegenheit und äußerst amüsanten Inhalt durch Mitarbeiter ersten Ranges verbürgt. — Illustrationen nach Zahl und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrabeilagen. Alles in Allem: **Bestes Blatt für jede Familie.** Nur 1 Mark jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Infertionsmittel. — Jetzt besonders zu beachten: **Ein grandioses Panorama: „Die Jungfrau“ im Alpenglühen, von der Wengernalp aus gesehen, welche jetzt im Vordergrund des Interesses steht.**

Ehren-Diplom Antwerpen 1885.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton,
in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafel-Etuis à 200 Gramm, Pastillen-Schachteln à 40 Gramm.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.
Spezielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlschmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in 1/4, 1/2 u. 1/1 Flaschen.

Dr. Kochs' Pepton-Biscuit,
Goldene Medaille New-Orleans 1886. nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss **thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract,** ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von **Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w.** — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für **Reisende, Touristen, Jäger u. s. w.** — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in **Küchen und Haushaltungen** ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen **Fleisch-Extracte.**
Künftig in **Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.** — Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

WILD BAD.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in

Herrenkleider-Stoffen aller Art

der neuesten Dessins in solider Waare.

Complete Anzüge nach Mass

werden innerhalb **2 Tagen** unter Garantie für Gutsitzen billigt angefertigt. **Ausbesserungen** werden schnell und pünktlich besorgt.

■ **Muster u. die neuesten Mode-Journale** stehen jederzeit zu Diensten. ■

Fr. Schulmeister, Tailleur,
69 König-Karl-Strasse 69, neben dem Hotel de l'Europe.

W i l d b a d. Wohnungen zu vermieten.

Eine Parterrewohnung mit Laden, sowie eine Wohnung im 1. Stock, bestehend in zwei Zimmern, nebst Küche und sonstiger Zugehör sind auf Martini zu vermieten.
Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Kanaria-Verein.

Sonntag den 30. Oktbr., nachm. 2 Uhr, **Bersammlung** im Lokal (Wilhelm Kübler). Tages-Ordnung: Ausstellung und Berlosung betreffend.
Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.
Der Vorstand.

Gestandene

Milch

ist zu haben bei
Postbote Krauß

* C a l m b a c h.

Frisch angekommen:

Anthracitkohlen

besten Qualität bei
Schlosser Schanz.

Löflund's Diätetische Mittel.

Löflund's echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Nüchternheit, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Löflund's Malz-Extrakt-Bonbons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das Malz-Extrakt mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Löflund in Stuttgart.

Die beste und billigste Tinte ist Schrader's Schutz- und Kanzlei-Tinte per Liter 25 Pf. kleinstes Quantum 10 Liter. **Doppel-Copiertinte, Salontinte, Kaiser-tinte** billigst.
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Trunksucht.

Das durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Seitanstalt für Trunksucht in Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
R. de Moos, Hirzel.
R. Volkart, Wülach.
F. Dom Walthier, Courchavoy.
G. Grähenbühl, Wei b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röttenbach, St. Bern.
Frau Simmendingen, Lehrers-Be., Nüdingen.
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Zu beabsichtige Anfang November einen Tanz-Kursus

hier zu veranstalten und belieben sich diejenigen jungen Damen und Herren, welche daran teilnehmen wollen, gefälligst im Comptoir d. Bl. zu melden.
Hochachtungsvoll
Louis Pfeiffer,
Tanzlehrer aus Stuttgart.

1888^{er} Kalender

in schönster Auswahl bei
Chr. Wildbrett.

Krebsähnliche Schäden,

Knochen, und Fuß-Geschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch No. 1 des berühmten **Schrader'schen Indianer-Pflaster's**, bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttg., vollständig Heilung gefunden. Gicht, Rheuma, nasse und trockene Flechten durch Nro. 2, Salzfluß und langwierige nässende Wunden durch Nro. 3. Paquet N. 3. Zu beziehen durch die Apothek. n. Stuttgart Hirschapotheke.

Da ich voriges Jahr Ihr Pflaster Nro. 1 gebraucht habe und mein Fuß binnen 3 Wochen geheilt ist, so bitte ich zc. Dorothea Günther, Loosburg.

In Wildbad bei Apotheker Umgetter.

Blasenkatarrh.

Ich bezeuge hiemit Hrn. Bremser, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz), daß er mich von einem chronischen 20 Jahre bestehenden Blasenkatarrh mit Urindrang, Schmerzen beim Urinieren im Alter von 56 Jahren geheilt hat. Behandlung briefl. Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung.
Joh. Käp.

Sichholz b. Meßen, August 1886.
Adresse: „Bremser, postlagernd Konstanz.“



Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre nach Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg nach Westindien** monatlich 3 mal,
von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert, Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.**

Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

300 Photographien und 1 groß. Bild nebst Cat. über Bücher und pikante Sachen franko gegen 5 Mark, auch in Briefmarken. Gottfr. Brolander, Gothenb., Schweden.

Wohnung zu vermieten.

Eine kleinere Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist an eine ruhige und kleine Familie auf Martini oder Lichtneß zu vermieten.
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Das große Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für 60 Pfd das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „ „ Prima Halbdaunen „ 1. 60. und „ 2. — reiner Flaum „ 2. 50. Prima-Inlettstoff zu einem ganzen Bett, (Unterbett, Pfühl, Decke u. Kissen) garantiert federdicht. Zusammen für nur 14 Mark. 8)1
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Unentbehrlich für jede Haushaltung ist die **Restitutions-Schwärze**, hergestellt von der Adler-Apotheke in Kirchheim-Stuttgart.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe zc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu
Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pf. bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

Bei 3000 Mk. Gehalt

suchen solide Leute zum Kaffe-Verkauf in Postkollis an Private
Emil Schmidt & Comp., Hamburg.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichendem Athem, Blähung, hartem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (aus er vom Magen herrührt), Magenanstich, Parteilichkeit, Verstopfung, Leber-laden des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmes. Witz, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verl. durch Apotheker Carl Brady, Krenzier (München). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Heilmittel. Die Behandlung ist bei jedem Magen- u. Ver Gebrauchsanweisung angegeben.
Echt zu haben in fast allen Apotheken.
In Wildbad bei Apoth. Th. Umgetter.
In Siebenzell bei Apoth. Staib.

LEONHARDI'S TINTEN
Rühmlichst bekannt. Mit ersten Preisen ausgezeichnet!
Zu haben in den meisten Papier- u. Schreibg. Hdlg. des In- u. Auslandes.
AUG. LEONHARDI, DRESDEN
Erfinder der berühmten patent. ALIZARINTINTEN (echte Eisengallustinte) u. anderer beliebiger SCHREIB- u. COPIR-TINTEN sowie vorwiegend SPECIALITÄTEN.

Niederlage bei Chr. Wildbrett.

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag den 30. Oktober. (Reformationsfest.)
Vorm 9 1/4 Uhr: Predigt.
Nach der Predigt: Pfarrgemeinderatswahl.
Das Opfer ist für die Bibelanstalt bestimmt.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Das Fest wird am Samstag eingeläutet werden.

